

4. Handout: Aktivierung und Motivation im Online-Tutoring und Online-Mentoring

Sind die Kameras deiner Teilnehmenden häufig aus? Beteiligen sich deine Teilnehmenden nicht aktiv durch Redebeiträge oder reagieren sie nicht auf Fragen? Was kannst du tun, um deine Teilnehmenden im Online-Kontext zu motivieren und zu aktivieren?

Dieses Handout sammelt Informationen zu Aktivierung und Motivation von Teilnehmenden damit diese die Lerninhalte nicht nur passiv aufnehmen, sondern das Lehr-Lern-Geschehen aktiv mitgestalten. Hierzu gehören (offene) Fragen und Diskussionen sowie spielerische Methoden, die das Lern-Geschehen auflockern.

Weitere Handouts und Methoden findest du in der [Toolbox](#) des LearningCenters.



Eine fehlende Beteiligung kann für dich als Tutor*in eine verunsichernde und unangenehme Situation sein. Es ist oft schwer einzuschätzen, ob die Teilnehmenden gerade wirklich zuhören oder gar nicht mehr vor dem PC sitzen, ob sie alles verstanden haben oder sich nur nicht trauen zu sprechen. Daher ist es wichtig, dass du als Tutor*in im Online-Kontext gezielt Methoden anwendest, um deine Teilnehmenden an das Interagieren im Online-Tutorium heranzuführen.

Zudem ist es sinnvoll, dass du dir regelmäßig Feedback geben lässt. Damit stellst du sicher, ob die bisher gewählten Methoden und Vorgehensweisen für sie persönlich lernförderlich und motivierend waren. Außerdem erhältst du durch Feedback eine Rückmeldung über die individuelle Befindlichkeit, den Lernstand und die Lernumgebung.

Aktivierende Methoden können gut als Alternative zum klassischen Frontalunterricht eingesetzt werden. So regen **offene Fragen*** die Teilnehmenden an, das eigene Wissen zu reflektieren und mit der Lerngruppe zu teilen. Einerseits entsteht dadurch ein Gemeinschaftsgefühl und andererseits kann optimal an das Vorwissen der Teilnehmenden angeknüpft werden.

Tipp: Aktivierungsübungen können als Unterbrechung zwischen thematischen Einheiten eingebaut werden, um den Kopf und den Körper etwas aufzulockern. Das schafft Platz für ein neues Thema.

*Offene Fragen sind W-Fragen: wer, was, warum, wie
 Geschlossene Fragen haben eine eindeutige Antwort: „Ja-Nein-Fragen“.

Geschlossene Fragen	Offene Fragen
Habt ihr das verstanden?	Welche Themen sollen wir beim nächsten Mal wiederholen? Welche Themen habt ihr nicht verstanden?
Trifft das zu?	Warum trifft das zu?
Meinst du, dass das so richtig ist?	Was ließe sich noch verbessern?

Aktivieren am Anfang

Zu Beginn ist es sehr wichtig, alle Teilnehmenden zu aktivieren und mit einzubeziehen. So schafft man eine gute Atmosphäre und die Teilnehmenden fühlen sich eingebunden und arbeiten meist deutlich aktiver mit.

Beispiel: Führe eine Blitzlichtrunde durch: Alle berichten kurz, wie es ihnen gerade geht, wo sie gerade



sind oder ähnliches (nicht-fachliches). Alternativ kann die Aktivierung direkt fachlich stattfinden, indem alle Teilnehmenden Stichworte aus dem letzten Tutorium in den Raum werfen. So wird gleich ein Bezug zum Vorwissen hergestellt.

Übrigens: Auch Kennenlernspiele in der ersten Sitzung sind Aktivierungen.

Aktivieren in der Arbeitsphase

Aktivierende Methoden sollten in einen sinnvollen didaktischen und inhaltlichen Aufbau des Tutoriums integriert werden. So können Gruppenarbeiten in „break-out-sessions“ organisiert werden. Dabei solltest du dich nicht aus der Gruppe zurückziehen, sondern weiterhin ansprechbar und präsent sein. Dies kann dir gelingen, indem du dich in die einzelnen Sessions hinzufügst.

Alternativ kannst du darauf aufmerksam machen, dass du für Fragen und Anregungen in der Hauptsession ansprechbar bist.



Zwischenaktivierungen

Sie sind zum Ankurbeln der Motivation und Konzentration der Teilnehmenden geeignet. Zwischenaktivierungen bieten eine kleine Unterbrechung zwischen inhaltlichen Blöcken. Kleinere inhaltliche Aktivierungen können jederzeit eingebaut werden, um den Lernprozess aktiver zu gestalten. Auch eine Pause kann aktivierend wirken.

Beispiel: Nutze eine kurze Umfrage (z.B. Mentimeter, Kahoot!) oder baue ein kleines Spiel ein (z.B. skribbl.io als „Montagsmaler*in“).



Ein guter Abschluss

Auch zum Abschluss dürfen die Teilnehmenden nochmal aktiviert und auch nach Feedback gefragt werden. Du kannst abschließend einen Ausblick auf die nächste Veranstaltung geben. Es kann für die Teilnehmenden hilfreich sein, wenn du nach einer offiziellen Verabschiedung noch etwas länger im Online-Raum bleibst, um individuelle Fragen klären zu können.

Beispiel: Die Teilnehmenden fassen zusammen, was in der aktuellen Sitzung behandelt wurde. Das festigt das Wissen. Du kannst mit einer Feedback-Methode als Tutor*in erfahren, was gut gelaufen ist oder was verändert werden kann. Damit erhältst du konkrete Tipps, wie du deine nächste Sitzung besser planen und durchführen kannst.



Aktivieren außerhalb des Tutoriums

Indem du rechtzeitig Materialien, Texte und Übungen mit den Teilnehmenden teilst, können diese sich auf eine aktive Teilnahme in deinem Tutorium vorbereiten. Du kannst auch eine gezielte Nachbereitung fördern, indem du freiwillige Wiederholungs- und Reflexionsfragen stellst.